



Ausstellung im Bleichhäuschen

Unterkühlte Präzision weicht Tanz der Farben

Von unserem Redaktionsmitglied SUSANNE SCHULTE-NÖLLE

Rheda-Wiedenbrück (gl). Es ist ein ungewöhnliches Konstrukt und ein Novum für die Werkstatt Bleichhäuschen: Statt wie sonst üblich die Vernissage an den Anfang einer Ausstellung zu stellen, markiert die offizielle Eröffnung von „Euch schickt der Himmel – nein, wir kommen nur zufällig vorbei“ mit Werken von Sven Tölle am morgigen Samstag in etwa die Mitte der Schau.

Dennoch ist der Zeitpunkt bewusst gewählt, wie Bleichhäuschen-Leiterin Melanie Körkemeier betont. Denn mit dem Wochenende wandeln sich am Steinweg 4 auch die Exponate. Bereits seit Anfang Mai werden im Erdgeschoss des Gebäudes Zeichnungen des in Dortmund lebenden Künstlers gezeigt. „Ab Samstag bekommen Besucher nun die zweite Hälfte der Schau zu sehen“, erklärt Körkemeier.

16 Malereien hat Sven Tölle dafür mit nach Rheda gebracht. Teils farbtintensiv bis in die Neonpalette hinein, bilden sie zumindest auf den ersten Blick einen starken Kontrast zu den schwarz-beziehungsweise grau-weißen Skizzen der vergangenen Wochen. Die Motive allerdings ähneln einander. Ein muskulöser Männeroberkörper, das Detail eines kräftig-sehnigen Arms: Es bleibt

erotisch im Bleichhäuschen. Die Anzüglichkeit, die manch einer in den Posen der blanken Bleistift- und Tuscheleiber entdeckt haben mag, ist indes verschwunden. Statt unterkühlter Präzision der Linien arbeiten jetzt Farbe und Form in- und gegeneinander, erzeugen Spannung, leiten den Blick oder lassen in abprallen.

Abprallen zum Beispiel an metallisch wirkender Haut, die von einem aggressiven Rot ummantelt wird, an Helmen, die an Superheldenfilme erinnern, oder an überdimensionierten, pechschwarzen Brillen. Das hält den Betrachter auf Distanz – und verlangt ihm gleichzeitig eine intensivere Beschäftigung mit dem Gezeigten ab. Ins Auge fallen dabei auch die eigenwilligen Frisuren, die Sven Tölle einigen seiner Figuren verpasst hat. Wie ein Hut aufgesetzt und in engen Windungen ineinander verschlungen, erinnert das, was eigentlich Haar ist, eher an Gehirn.

Tölle ist auch das Spiel mit Strukturen nicht fremd. Vermitteln manche seiner Malereien eine samtige Beschaffenheit mit weichen Farbverläufen, so kommen wieder andere mit dick aufgetragenen Schichten, die sich bis ins Reliefartige auftürmen können, plakativ, fast marktschreierisch daher. Dazu gesellen sich hier und da Farbflächen, die wie Irläufer wirken und das Auge des Betrachters bannen.



Die Darstellungsform ändert sich, die Motive bleiben: Ab morgen ist der zweite Teil der Schau mit Bildern von Sven Tölle im Rhedaer Bleichhäuschen zu sehen. Gezeigt werden Malereien. Bilder: Schulte-Nölle

Motivtransfer in die Gegenwart

Rheda-Wiedenbrück (ssn). Die Ausstellung „Euch schickt der Himmel – nein, wir kommen nur zufällig vorbei“ ist die erste künstlerische Zusammenarbeit von Melanie Körkemeier und Sven Tölle.

Der spannungsreiche Transfer

von klassischen Motiven der Kunst in die Gegenwart hinein macht für die Kuratorin einen der Reize aus, die in den Werken von Tölle liegen. Dazu gehört zum Beispiel die Figur des heiligen Sebastians, die der 28-Jährige in mehreren seiner Zeichnungen

aufgreift. Dabei stellt er den römischen Soldaten und Märtyrer zwar in bekannter Pose mit hinter dem Rücken verschränkten Händen und teils von Pfeilen durchbohrt dar, löst ihn jedoch von der Aura des Leids ab, die diese Figur in klassischen Werken umgibt.

Tipp

Sven Tölle hat an der Düsseldorfer Kunstakademie Malerei studiert und 2015 seinen Abschluss bei Professor Siegfried Anzinger gemacht. Tölle lebt und arbeitet in Dortmund. Seine Ausstellung „Euch schickt der Himmel – nein, wir kommen nur zufällig vorbei“ ist noch bis Sonntag, 19. Juni, in der Werkstatt Bleichhäuschen zu sehen. Die Vernissage findet morgen ab 18 Uhr im Beisein des Künstlers statt. Nur an diesem Tag haben Besucher zudem die Gelegenheit, sowohl Zeichnungen als auch Malereien von Tölle aufgehängt nebeneinander zu betrachten. Anschließend werden dann nur noch die Malereien präsentiert. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 15 bis 17 Uhr sowie sonntags von 14 bis 17 Uhr.



Wie ein Gehirn wirkt die Frisur dieses männlichen Porträts. Die Haut macht einen metallischen Eindruck.



Nur am Samstag können Besucher der Werkstatt Bleichhäuschen Zeichnungen und Malereien von Sven Tölle nebeneinander betrachten. Ab Montag werden dann nur noch die Malereien gehängt sein. Die Vernissage beginnt um 18 Uhr im Beisein des Künstlers.



An der pechschwarzen und in dicken Schichten aufgetragenen Brille prallt der Blick des Betrachters ab.

Anmelden

Teilnehmer steigen in Draisine

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Verband Wohneigentum, Gemeinschaft Wiedenbrück, organisiert für Samstag, 2. Juli, eine Draisineinfahrt in Rinteln. Die Abfahrt mit einem Sammelbus erfolgt um

8 Uhr ab Reitbahn. Mitglieder des Verbands werden mit 20 Euro zur Kasse gebeten, Nichtmitglieder zahlen 25 Euro. Es ist nur noch ein geringes Platzkontingent vorhanden. Anmeldungen werden

bis Dienstag, 24. Mai, entgegen genommen. Jede Draisine ist für vier Personen geplant. Fragen beantwortet Jörn Niggeloh unter ☎ 0176/51858003 oder per E-Mail an vwwd@email.de.

St. Hubertus

Schützen übergeben Pokal

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Mitglieder der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Batenhorst treffen sich am Mittwoch, 25. Mai, ab 20 Uhr beim Hauptmann der dritten Kompanie, Toni Brökel-

mann, an der Beckumer Straße 46, um den Pokal an die siegreiche dritte Kompanie zu übergeben. Da nur begrenzte Parkplätze vorhanden sind, wird darum gebeten, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Verkehrsregelung

Tempo-Zehn-Zone mit Parkscheibe statt Spielstraße

Rheda-Wiedenbrück (kaw). Warum ist aus der sogenannten Spielstraße jetzt eine Tempo-Zehn-Zone geworden? Diese Frage mag sich mancher Bürger stellen – zum Beispiel am Klingelbrink in Wiedenbrück. Es handelt sich um eine Anpassung an einen geltenden Erlass, der besagt, dass in verkehrsberuhigten Bereichen keine Parkraumbewirtschaftung stattfinden solle. Dies teilt die Stadt auf Nachfrage der „Glocke“ mit.

Der Erlass geht demnach auf eine Verkehrsingenieursbesprechung zurück. In deren Protokoll heißt es laut Verwaltungsvorlage für den zuständigen städtischen Fachausschuss: „Verkehrsberuhigte Bereiche sollen vor allem den Anwohnern dienen. Dem Sinn und Zweck des Zeichens 325.1 würde es widersprechen, wenn die Parkflächen des verkehrsberuhigten Bereichs bewirtschaftet würden.“ Das allerdings geschah bisher am Klingelbrink,

wo eine Parkscheibenregelung galt. Damit hat die Stadt zwei Handlungsalternativen gehabt: Entweder hätte sie an solchen Stellen die Parkraumbewirtschaftung aufgegeben, oder sie hätte die Straße in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich umgewandelt. Letzteres ist nun geschehen.

Die Abänderung von Spielstraßen in verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche mit einer Zonen-Geschwindigkeitsbegrenzung von zehn Kilometern pro Stunde betrifft nicht nur den Klingelbrink, sondern auch die Kirchstraße, die Marienstraße ab der Düsternstraße, die Beckerpassage und den Markt bis zur Langen Straße. Sie gilt auch für die Berliner Straße zwischen der Schulte-Möntig-Straße und die Widumstraße sowie die Straße In der Halle und Wichernstraße. Die Anbringung der neuen Verkehrszeichen ist nach Auskunft aus dem Rathaus jetzt überall abge-

schlossen und zuletzt am Klingelbrink erfolgt.

An der bisher geltenden Parkraumbewirtschaftung ändere sich durch die angebrachten Zusatzzeichen „Parken mit Parkscheibe in gekennzeichneten Flächen eine Stunde“ nichts. Doch während in der Spielstraße zuvor nur eine Schrittgeschwindigkeit von vier bis sieben Kilometern pro Stunde erlaubt war, sind es nun zehn. Zudem ist die für den verkehrsberuhigten Bereich geltende Regelung entfallen: „Kinderspiele sind überall erlaubt.“

Gegen die mögliche Alternative, die Parkraumbewirtschaftung an den betroffenen Stellen aufzugeben, habe seinerzeit laut Verwaltungsvorlage folgendes Argument gesprochen: „Dauerparker vor den Einzelhandelsbetrieben der Innenstädte würden die Konsequenz hieraus sein.“ Den Schutz für Fußgänger und Radfahrer hält die Verwaltung auch bei Tempo zehn für gewährleistet.



Schilderwechsel: Als ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich ist der Klingelbrink in Wiedenbrück jetzt ausgewiesen. In den gekennzeichneten Flächen dürfen die Autofahrer für die Dauer von einer Stunde ihr Fahrzeug abstellen. Bild: Werneke

Kontrolle

252 Fahrer zu schnell unterwegs

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Verkehrsdienst der Polizei Gütersloh hat am Mittwoch auf der B 64 in Rheda-Wiedenbrück Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Das Ergebnis: Insgesamt 252 Fahrzeugführer waren in der Zeit von 15 bis 21 Uhr zu schnell unterwegs. Ein Autofahrer wurde mit Tempo 120 geblitzt, wo nur 70 Kilometer pro Stunde erlaubt sind. „Außer einem Bußgeld von 160 Euro erwarten ihn ein Fahrverbot von einem Monat sowie zwei Punkte in Flensburg“, teilt die Polizei mit. 190 Verkehrssünder müssen ein Verwarngeld zahlen. Gegen 62 wurde ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Zwei Autofahrer erhalten ein Fahrverbot. Die Kontrollen sollen konsequent fortgesetzt werden, um das Geschwindigkeitsniveau nachhaltig zu senken, informiert die Polizei.

Demenz

Sprechstunde für Angehörige

Rheda-Wiedenbrück (gl). Was mache ich, wenn meine Mutter ständig nach Hause will, obwohl sie in ihrem eigenen Haus ist? Solche und ähnliche Fragen sind belastend für Angehörige, die einen Demenzkranken betreuen und pflegen. Mit der veränderten Persönlichkeit des Erkrankten umzugehen, erfordert Wissen und Geduld. In einer Einzelberatung erhalten Betroffene Tipps für den Umgang und Informationen über Entlastungs-, Hilfs- und Betreuungsangebote. Ansprechpartnerin ist Brunhilde Peil von der Diakonie Gütersloh. Sie ist am Mittwoch, 25. Mai, von 9 bis 11 Uhr in der Diakonie an der Hauptstraße 90 anzutreffen. **Brunhilde Peil**, ☎ 05241/ 98673520

„Lesart“

„Tante Poldi“ trifft italienisches Flair

Rheda-Wiedenbrück (gl). „Lassen Sie sich bei uns verwöhnen“ lautet das Motto in der Buchhandlung „Lesart“ am Samstag, 4. Juni, von 9 bis 13 Uhr. Rechtzeitig zum neuen turbulenten Fall von „Tante Poldi“ zieht in das Geschäft am Neuen Wall italienisches Flair ein. Mitarbeiter des Lübbe-Verlags sind während der Marktzeit zu Gast und verwöhnen die Besucher der „Lesart“ mit kulinarischen Köstlichkeiten. „Die Geschichten von ‚Tante Poldi‘ sind natürlich auch dabei“, heißt es in der Ankündigung.



Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail rwd@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 20
Telefax - 90
Nimo Sudbrock (Leitung) - 21
Kai Lars von Stockum (Stv. Leitung) - 24
Lars Nienaber - 22
Susanne Schulte-Nölle - 27
Katharina Werneke - 25

Lokalsport
E-Mail rwd-sport@die-glocke.de
Telefax (0 52 42) 92 65 - 90
Henning Hoheisel - 30

Geschäftsstelle
Öffnungszeiten
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr
Anschrift
Lange Straße 44
33378 Rheda-Wiedenbrück

Servicecenter
Aboservice
Telefon 0 25 22 / 73 - 2 20
Anzeigenannahme
Telefon 0 25 22 / 73 - 3 00
Telefax 0 25 22 / 73 - 2 21
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 6 bis 17.30 Uhr
Fr. 6 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de